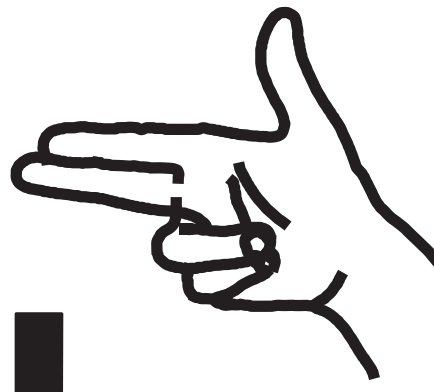
FEM.mag
feministisches Magazin Nr. 8



WIDERSTAND!

Im Widerstand gegen den Feminizid ist von staatlicher Seite keine Hilfe zu erwarten. Im Gegenteil, die Staaten in fast allen Ausformungen sind Teil der Unterdrückung. Das erfahren auch wir hier jeden Tag immer wieder. In anderen Teilen der Welt ist allerdings der Kampf dagegen schon deutlicher zu sehen. In Lateinamerika gehen mit der Bewegung Ni una Menos Hunderttausende auf die Straße. In Chile haben Frauen* el violador eres tu – der Vergewaltiger bist du - öffentlich getanzt. Diese Choreografie ist getanzte Wut gegen patriarchale Gewaltverhältnisse, die sich gegen Vergewaltiger wie gegen staatliche repressive Gewalt richtet. El violador eres tu ging um die Welt, sehr, sehr viele Frauen* haben sich in diesem Protest wiedergefunden.

In Nordsyrien, das Gesellschaftsprojekt, das uns als Rojava bekannt ist: Feminismus und Kampf um Frauenbefreiung sind wesentlicher Pfeiler und Motor der Bewegung. Frauen organisieren sich in Selbstverteidigungsstrukuren, schaffen sich Lebensmöglichkeiten in Frauendörfern, Frauenuniversitäten, Frauen sind in allen gesellschaftlichen und politischen Strukturen mit mindestens 50 % beteiligt.
Die zapatistischen Frauen schreiben in der Abschlussrede des Kongresses des zweiten internationalen Zusammentreffens der Frauen, die kämpfen, Ende Dezember 2019: „Wenn eine Frau in irgendeinem Teil der Welt, irgendeines Alters, welcher Hautfarbe auch immer, um Hilfe bittet, weil sie gewaltsam angegriffen wird, antworten wir auf ihren Ruf und suchen, wie wir ihr helfen, sie beschützen und verteidigen können. ... Hierfür müssen wir organisiert sein, das wissen wir. Und wir wissen auch, dass jede ihre Art hat, sich zu organisieren. Aber wenn jede Organisation oder Gruppe oder Kollektiv von Frauen, die kämpfen, sich nur auf der eigenen Seite bewegt, ist es nicht das Gleiche, wie wenn sich in Einverständnis und Koordination mit anderen Gruppen, Kollektiven und Organisationen bewegt wird. Und für die Vereinbarungen und Koordination müssen wir kommunizieren, uns gegenseitig ... erzählen, uns untereinander abstimmen.“

„DIE REVOLUTION WIRD FEMINISTISCH SEIN, ODER ES WIRD SIE NICHT GEBEN“,

dies ist für viele inzwischen offensichtlich geworden.
Der Widerstand der Frauen* lässt sich nicht mit einzelnen Gesetzesänderungen abspeisen, es geht um die grundsätzliche Umwälzung weltweiter patriarchaler Machtverhältnisse, in denen Profitmaximierung über allem steht. Verbunden ist damit auch die Umwälzung aller gesellschaftlichen und familiären Gewaltstrukturen.
Es geht um Freiheit, um Leben in Würde.